

Ausrüstungsliste

Ausrüstungsliste

- Rucksack mit Regenschutz
Vorne an der Brust mit Verbindung
2 Seitennetzen
Ausreichende Größe für:
- Sicher verschließbare Brotzeitbox (die das Kind bedienen kann)
- Trinkflasche mit kleiner Öffnung (Insektenschutz) und Auslaufsicher
500 ml (mindestens)
- Thermoskanne für den Winter
- Kleines Handtuch
- Regenjacke
- Regenhose
- Fleece – oder andere wärmende Jacke (im Wald ist es deutlich kälter)
- Ersatzhose – Unterhose – Socken

Kleidung

In der warmen Jahreszeit

- Lange Hose (Zeckenschutz, Schutz vor Dornen, Brennnesseln...)
- Gute geschlossene Schuhe
- Socken (die über den Beinabschluss gezogen werden)
- Lang- oder Kurzarmshirt
- Windjacke
- Sweatshirtjacke, dünne Fleecejacke oder dergleichen
- Evtl. ärmellose Weste
- Kappe (evtl) auch Stirnband als Ohrenschutz zusätzlich bei Wind
Oder dünne Mütze
Halstuch

In der kalten Jahreszeit

- Lange Unterwäsche (wärmender mit sinkenden Temperaturen)
- Softshelljacke – hose – overall
- Schneeanzug
- Schal
- Wintermütze
- Handschuhe



Kleidung

Zu empfehlen ist „Anziehen im Zwiebellook“, mehrere Schichten wärmen besser bei steigender Tagestemperatur können Lagen entfernt werden

Die Sachen müssen nicht Chic, sondern praktisch sein

Das Kind muss sie selber gut Hand haben können

Mützen, die nicht sitzen schützen bei Wind die Ohren nicht, können die Sicht beeinträchtigen (Stolpergefahr im Wald größer)

Kaputte, klemmende Reißverschlüsse usw. kosten Zeit

Kinder müssen mindestens 5 mal alles öffnen, abstreifen um zu urinieren

Schuhe müssen Halt geben, trittsicher sein und Wasserdicht. Selbst wenn es nicht regnet, Gräser usw. sind weit in den Tag hinein Nass vom Tau

Bitte auch bedenken, dass es im Wald ca. 5°C kälter sein kann und es auch viel länger dauert bis es sich dort erwärmt und trocknet



Brotzeit



Ab Mitte Juni werden die Wespen lästig

Keine Säfte oder Schorlen, sondern Wasser oder Tee (ungesüßt)

Obst egal wie gesund zieht Wespen an und die Hände und Münder können wegen der begrenzten Wasserverfügbarkeit nicht mehrmals gewaschen werden

Marmeladen-Nutellabrote, Kuchen sind ebenfalls Wespenlockmittel

Joghurt, Milch, Müsli sind im Wald weder kühlbar noch gut zu Essen, wenn kein Tisch vorhanden ist

In den kalten Monaten sind Obst und Gemüse mit hohem Wassergehalt (egal wie gesund) echte Wärmeräuber. Vor allem Gurken, Tomaten und Zitrusfrüchte führen nach dem Verzehr dazu, dass die Kinder anfangen innerlich zu frieren.

Schmutz/Gefahren

Schmutz

Eine gehörige Portion Schmutztoleranz ist nötig

Die Kinder werden den Großteil des Jahres verdreckt aus der Kita kommen

Werden die Gummisachen wöchentlich gewaschen verlieren sie ganz schnell ihre Schutzfunktion vor Nässe und werden Durchlässig für Feuchtigkeit. Besser mit Schwamm abwischen und nur einmal im Monat oder in den Ferien waschen

Eine Gummiregenhose über dem Schneeanzug schützt diesen vor Dreck und Matsch und bildet eine zusätzlich wärmende Schicht

Das A und O im Winter sind wirklich warme gutsitzende Schuhe mit zwei paar Socken und zusätzlicher isolierender Einlegesohle

Gefahren

Natürlich ist der Wald eine größere potenzielle Gefahrenquelle

Zecken, Wespen, Bienen, Mücken, Fuchsbandwurm, giftige Pflanzen, Beeren und Pilze.

Umso wichtiger ist es, dass die Kinder schnell lernen unsere Anweisungen zu beachten und die Waldregeln zu befolgen

„Wir essen den Tieren im Wald nichts weg, wir sind Gäste, die Tiere leben dort“

Die Kinder werden auf Bäume klettern, auf Baumstümpfe, über Stämme balancieren und lernen dabei ihr Können und ihre Grenzen einzuschätzen. Und da kann es auch zu Verletzungen kommen.

Auch über Wurzeln, Dornengestrüpp und unebenes Gelände kann man Stolpern, sich aufschürfen, aufkratzen, umknicken ...

Allergische Reaktionen gegen Insektenstiche treten hier vielleicht das erste Mal zu Tage



Krankheiten



Kinder die sich unwohl fühlen, leicht angeschlagen sind gehören an diesem Tag nicht in den Wald. Weder die Sonnenhitze im Sommer, noch nasskaltes Nebelwetter, kalter Wind oder niedrige Temperaturen steigern dann das Wohlbefinden. Oft verstärken sich die leichten Symptome dann schnell. Anders als in einem Raum kann sich das Kind im Wald nicht auf ein Sofa kuscheln und in eine Decke wickeln. Es muss sich bewegen, mitgehen, seinen Rucksack tragen und eventuell trotz des Kältegefühls für den Toilettengang teilweise entkleidet werden. Dem Bedürfnis nach Rückzug und Schonung kann im Wald nicht entsprochen werden, bewegt sich ein Kind nicht friert es umso mehr.

Darum ist es absolut wichtig, dass wir über das Handy zuverlässig und sofort eine Betreuungsperson erreichen, die Zeitnah kommen kann um das Kind zu holen.

Wir werden abhängig von der Kinderzahl zu zweit oder zu dritt die Betreuung übernehmen. Auch bei einer Dreierplanung werden viele Tage zu zweit zu bewältigen sein (Fortbildungen, Krankheit, Überstundenabbau...) Nicht jeder Notfall bedeutet das ein Rettungswagen gerufen werden muss (Gott sei Dank kommt das in der Regel nicht vor) aber es kann dann auch nicht eine Erzieherin alleine bei den verbleibenden Kindern bleiben. Es liegt an euch sich so zu organisieren, dass euer Kind geholt werden kann.